

: Zeit mit Zeugen - Lebenserfahrungen von Russlanddeutschen

ALEXANDRA DORNHOF

Die Wahrnehmung geschichtlicher Ereignisse aus der Gegenwart heraus ist in der Regel eine medial vermittelte. So erscheint das Gewesene weit weg, als würde es eher dem Reich der Geschichten angehören und hätte mit der eigenen Lebensrealität wenig zu tun. Die Durchführung von Zeitzeug_innen-Interviews lässt Geschichte lebendig werden und führt Alt und Jung zusammen. Die DJR-Jugendgruppe hat daher im Rahmen einer Kooperation mit dem Medienprojektzentrum Offener Kanal Rhein-Main in Offenbach im Oktober 2017 ein mediales Zeitzeugenprojekt durchgeführt.

Die Zeitzeug_innen haben als Kinder oder Jugendliche die Deportation während des Zweiten Weltkrieges in der ehemaligen Sowjetunion miterlebt. Die jungen Interviewer_innen der DJR-Jugendgruppe haben einen sehr tiefen Einblick in die einzelnen Schicksale der Deutschen aus Russland bekommen. Geduldig und voller Respekt sind sie mit den eingeladenen Zeitzeug_innen umgegangen. Die drei Interviews wurden nach einem Vor- und Kennenlerngespräch in einer geschützten Atmosphäre im DJR Bildungs- und Kulturzentrum von den jungen Menschen durchgeführt.

Während der Interviews haben sie die Zeitzeug_innen so wenig wie möglich durch ihre Fragen beeinflussen wollen. Auch danach wurden die aufgezeichneten Gespräche kaum nachbearbeitet. Denn vor allem beim Schnitt wurde den Jugendlichen deutlich, wie schnell der Kontext des Gesagten verändert werden kann. Im Projekt wurden somit neben den inhaltlichen Themen der Interviews auch Risiken und Chancen digitaler Medien zum Gegenstand der Auseinandersetzung.

Stärkung der eigenen Identität

Durch die Arbeit an dem gemeinsamen Projekt wurden zudem die technischen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen der jungen Menschen gefördert. Es ging bei den Interviews vordergründig darum, den praktischen Umgang mit Medien und ihre Produktion zu erlernen, die eigene Identität zu stärken und die Kultur und Geschichte



Die DJR-Jugendgruppe mit den russlanddeutschen Zeitzeug_innen

der Deutschen aus Russland aus erster Hand zu erfahren. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen und politischen Ereignisse gewinnt das durchgeführte Medienprojekt noch mehr an Bedeutung.

Allein in Hessen leben 180.000 Deutsche aus Russland. Die Geschichte und die oftmals traurigen Schicksale dieser Menschen kennen jedoch die wenigsten. Die Interviews sollen nicht nur die beteiligten Jugendlichen, sondern auch die Gesamtbevölkerung nachhaltig über die Geschichte der Deutschen aus Russland aufklären und Deutsche aus Russland in ihrer Identität stärken. Denn nur ein selbstbewusster Mensch kann eigenverantwortlich und gemeinwohlorientiert handeln. Besonders im jungen Alter ist es wichtig, die Menschen aufzufangen und richtungsweisend zu agieren. Somit ist dieses Projekt auch ein Dialog zwischen den Kulturen und Generationen. Die Jugendlichen konnten die Geschichte der Deutschen aus Russland aus erster Hand erfahren und werden durch die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Vorfahr_innen bei der Suche und Bildung ihrer eigenen Identität unterstützt. Das generationenübergreifende Moment war ebenfalls ein wichtiger Aspekt des Projekts.

Begegnung auf Augenhöhe

Neben dem Erhalt der Erinnerungskultur und der russlanddeutschen Geschichte haben die Jugendlichen Maßstäbe eines seriösen Journalismus kennengelernt. Das Besondere an diesem Pilotprojekt war die Begegnung von Erwachsenen und Kindern auf Augenhöhe. Jede_r konnte sich mit seinen_ihren Stärken aktiv einbringen. Die jungen Menschen sind

sehr reflektiert mit den Tonaufnahmen umgegangen und haben keine Zeit und Mühe gescheut, um auch tatsächlich alles Gesagte präsentieren zu können. Das war beeindruckend. Besonders wertvoll war auch die anschließende Vernetzung der jungen Menschen mit einigen Zeitzeug_innen.

Gelungene Kooperation und Ausblick

Die kompetente Begleitung durch den Kooperationspartner MOK-Medienprojektzentrum Offener Kanal war für dieses Projekt von zentraler Bedeutung. Auch für das Jahr 2018 strebt die DJR weiterhin die Förderung von Medienkompetenz und Sensibilisierung des Medienkonsums bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an.

Im DJR Bildungs- und Kulturzentrum werden wöchentlich medienpädagogische AGs durchgeführt. Unter anderem gehört dazu die Foto- und Video-AG. Die Kinder lernen, in der Praxis mit den neuen Medien umzugehen. Es werden Fotocollagen erstellt, Videos und Trickfilme gedreht und auf DJR TV veröffentlicht (www.djr-frankfurt.de). Auf diese niedrigschwellige Weise werden die Kinder mit den neuen technischen Fortschritten vertraut gemacht, ohne dass sie dabei alleine gelassen werden.

ALEXANDRA DORNHOF

ist Spätaussiedlerin und Bildungsreferentin bei DJR – Hessen e.V.

alexandra.dornhof-idrh@gmx.de